

TK - Rh - Uhg 29.01.2005



Die Fahrt mit der Feuerleiter beeindruckte die englischen College-Studenten. ■ Foto: Stefan F. Sämmer

# Feuerwehr beeindruckt College-Studenten

Englische Besuchergruppe informierte sich in VG Bodenheim über das deutsche Feuerwehrwesen

NACKENHEIM. Verschiedener könnten die Ansätze bei der Bekämpfung von Bränden und der allgemeinen Hilfe durch die deutschen und englischen Feuerwehren nicht sein. Geht in England ein Notruf bei der Feuerwehr ein, sind die Helfer nach etwa einer halben bis dreiviertel Stunde am Ort des Geschehens. Die deutschen Wehren werden spätestens nach acht Minuten am Einsatzort aktiv. Die Vorteile des deutschen Systems erläuterte Alfred Kimmes, Wehrleiter der VG Bodenheim, den Studenten des Accrington & Rossendale College für Weiterbildung bei Manchester,

die der VG-Wehr einen Besuch abstattete.

Bedingt sind die langen Anfahrtszeiten in England durch ein System von hauptamtlichen Kräften und Stützpunkten, das nicht die Dichte des Feuerwehernetzes in Deutschland erreicht. Dadurch müssen viermal soviel Bürger durch Feuer und Rauch sterben.

Dass sich Menschen aller Alters- und Berufsschichten freiwillig in der Feuerwehr engagieren, war für die College-schüler beeindruckend. In England besuchen die 17- bis 21-jährigen Frauen und Männer einen zweijährigen Nationaldiplomkurs für den Öffent-

lichen Dienst, der ihre Einstellungschancen bei Feuerwehr, Rettungsdienst, Polizei und Militär verbessern soll. Der Kontakt zu den Engländern kam über das rheinland-pfälzische Innenministerium und den dort beschäftigten Brandoberamtsrat Manfred Siebenhaar zustande.

Was es heißt, sich als Feuerwehrmann zu bewähren, davon konnten sich die Studenten bei praktischen Demonstrationen ein Bild machen. Simon Thorpe und April Grimshaw etwa suchten, ausgerüstet mit Stiefeln, Einsatzjacke und dem Gewicht eines Atemschutzgerätes auf dem Rü-

cken, in der verqualmten Umkleide einen Vermissten.

Als modernes Hilfsmittel zur Suche der Person bekamen die Studenten die in Nackenheim stationierte Wärmebildkamera mit auf ihren Weg in Dunkelheit und Rauch. So konnten auch die Außenstehenden mithilfe eines Laptops der Suche folgen.

Dass man mit einer Drehleiter Bewegungen machen kann, die eine Fahrt mit einer Achterbahn als öde Sonntagsfahrt degradieren, das demonstrierten Christoph Kortholt und Wilfried Weber mit der in Bodenheim stationierten Leiter.